

# Kirche sucht mit Café-Bus die Nähe zu den Bürgern

Pfarrverband Schöppenstedt-Süd baut Gefährt um und geht ab April 2020 auf Tour – Ehrenamtliche Helfer werden benötigt

Von Andrea Leifeld

**Hornburg.** Kirche to go – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mit der Idee, ab April 2020 einen „Café-Bus“ durch den Pfarrverband Schöppenstedt-Süd rollen zu lassen, bringt ein emsiges Kirchenteam um Christian Wolff und Pfarrer Frank Ahlgrim ein bundesweites Pilotprojekt auf die Räder. „Wir haben nichts Vergleichbares finden können“, versicherte Ahlgrim. Sicher gebe es in Hannover einen mobilen Bauwagen, der von der Kirchengemeinde unterhalten wird, und in Dettingen bei Stuttgart einen Kirchenbus, der aber nur zu besonderen Veranstaltungen genutzt wird.

Das soll im südlichen Pfarrverbandzipfel aber gänzlich anders sein: „Den entscheidenden Impuls

gab die Erkenntnis im Pfarrkonvent, die moderne Kirche muss mobiler werden. Wir müssen zu den Menschen gehen und nicht darauf warten, dass die Menschen zu uns kommen“, erklärte Pfarrer Ahlgrim. Die Idee vom kirchlichen „Café-Bus“ entstand, der flexibler als angemietete Räume eines Kirchen-Cafés an verschiedenen Orten eingesetzt werden kann.

„Unser erster Gedanke war: Es muss ein kultiger Doppeldecker sein“, erzählte Ahlgrim. Doch durch die Stufen und die gedrungene Enge fiel die Wahl auf einen Setra-Gelenkbus mit bemerkenswerter Länge. Fündig wurde man nahe Saarbrücken, wo ein ausrangierter Schulbus zum Kauf stand. Gut 15 Projektbegleiter sind bislang in die Planungen, den Kauf und die



Hannelore Timpe (v.li.), Sonia Achak, Propst Martin Fiedler, Frank Ahlgrim, Christian Wolff und Sieglinde Oellerich bringen den kirchlichen „Café-Bus“ in Fahrt. Foto: Leifeld

Umbauarbeiten des Busses eingebunden. Finanziert wird die rund 41.000 Euro schwere, ehrgeizige Idee aus Fördermitteln des Asse-

Fonds (25.000 Euro), Eigenmittel des Pfarrverbands (9000 Euro), private Spenden (4000 Euro) und Drittmitteln (4000 Euro).

Zusätzlich zum Café-Betrieb soll ein reichhaltiges Kulturprogramm entwickelt werden. Denkbar sind Bus-Konzerte, Lesungen, Gesprächsabende, Ausstellungen und Gottesdienste. Der Bus bietet nach seinem Umbau 30 Sitzplätze. Er wird ein kirchliches Konzept haben und an festen Wochentagen feste Plätze in den Ortschaften anfahren, beispielsweise den Parkplatz am Schladener Einkaufszentrum. Der Verkauf von Kaffee und Kuchen soll die laufenden Kosten decken.

Der Startschuss wird mit Abschluss der Umbauarbeiten im April 2020 fallen. Bereits jetzt beginnt die Werbephase für aktive Helfer. „Wir benötigen so 30 bis 40 Ehrenamtliche, die den Bus an den Stellplätzen in einem offenen Angebot betreuen“, sagte Ahlgrim.